

Lebende Blutkonserven

Ausstellung erinnert an Verbrechen in NS-Zeit

Herford (HK). In einem Vortrag der Volkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium Erinnern, Forschen und Gedenken erinnert Helga Kohne an die Ereignisse im Zweiten Weltkrieg, als russische und ukrainische Kinder unter bewusster Inkaufnahme ihres Todes als Blutspender für verwundete deutsche Soldaten missbraucht wurden. Die Ideologie, dass fremdes Blut den Blutbestand des deutschen Volkes ge-

fährde, war hierbei außer Kraft gesetzt. Im Kinderheim von Sakolniko bei Charkow haben von 2000 Kindern nur 56 diese Verbrechen überlebt. In einem Vortrag am Samstag, 30. Oktober um 16.30 Uhr im Rathaus, Gedenkstätte Zellentrakt, Rathausplatz 1, wird darüber berichtet. Die VHS bittet aus organisatorischen Gründen um Anmeldung unter der Rufnummer 59 05-34 oder im Internet www.vhsimkreisherford.de.